

Konzept für BRK - Kinderkrippe Storchennest Riedlingen



BRK - Kinderkrippe „Storchennest“ Riedlingen
Hermann- von- Gaisbergstrasse 1
86609 Donauwörth

Träger: BRK - Kreisverband Nordschwaben
Jennisgasse 7
86609 Donauwörth

Internet: www.brk-nordschwaben.de

Erstellt: 29.08.2012
Martin Heilingbrunner, Sachgebietsleiter Soziale Arbeit
Jessica Milde, Krippenleitung

Überarbeitet: 07.04.2014
Martin Heilingbrunner, Sachgebietsleiter Soziale Arbeit
Jessica Milde, Krippenleitung
Franziska Friedel, stv. Krippenleitung

Inhaltsverzeichnis

<u>A. Träger</u>	Seite 3
A.1. Leitbild der BRK-Kindertageseinrichtungen	Seite 3
<u>B. Zielgruppe</u>	Seite 3
<u>C. Räumlichkeiten</u>	Seite 3
C.1. Ausstattung	Seite 4
<u>D. Pädagogik</u>	Seite 5
D.1. Ethische und religiöse Bildung und Erziehung	Seite 5
D.2. Sprache	Seite 5
D.3. Mathematische Bildung	Seite 6
D.4. Naturwissenschaftliche Bildung u. Erziehung	Seite 6
D.5. Umweltbildung u. Erziehung	Seite 6
D.6. Sinnesbildung	Seite 6
D.7. Musikalische Bildung u. – Erziehung	Seite 7
D.8. Bewegungserziehung	Seite 7
D.9. Gesundheitserziehung	Seite 7
D.10. Dokumentation	Seite 7
<u>E. Personalausstattung</u>	Seite 7
E.1. Besprechungszeiten	Seite 8
<u>F. Strukturelle Konzeption</u>	Seite 8
F.1. Öffnungszeiten	Seite 8
F.2. Elternbeiträge	Seite 9
F.3. Anmeldung	Seite 9
F.4. Eingewöhnung	Seite 9
F.5. Tagesablauf	Seite 10
F.6. Essen	Seite 11
<u>G. Kooperationen</u>	Seite 11
G.1. Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite 11
G.2. Andere Kooperationen	Seite 11
<u>H. Qualitätssicherung</u>	Seite 12
<u>J. Krippenordnung</u>	Seite 12

A. Träger

Träger der Einrichtung ist der Kreisverband Nordschwaben des Bayerischen Roten Kreuzes. Die Hauptgeschäftsstelle des Kreisverbandes ist im BRK – Zentrum am Mangoldfelsen in der Jennisgasse 7 in Donauwörth.

Unser Kreisverband betreibt neben der Kinderkrippe in Riedlingen eine Krippe in Nördlingen, einen Natur- und Waldkindergarten bei Nördlingen mit angeschlossener Naturerlebnisgruppe für Grundschüler, und in Donauwörth eine verlängerte Mittagsbetreuung. Zudem bieten wir jährlich eine Kinderferienbetreuung in Donauwörth an.

A.1. Leitbild der BRK-Kindertageseinrichtungen

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein. Unser Handeln ist bestimmt durch die Grundsätze des Roten Kreuzes, geprägt durch die Werte der Unparteilichkeit und Neutralität.

Im Mittelpunkt unserer Betrachtungsweise steht das Kind in seiner Lebenssituation. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung.

B. Zielgruppe

Das Angebot der Kinderkrippe richtet sich an Kinder im Alter von 8 Wochen bis zum Übertritt in den Kindergarten mit 3 Jahren.

Die bedarfsanerkannte Krippe hat 36 Plätze. Durch Platzsharing bieten wir die Möglichkeit, dass sich zwei Kinder einen Krippenplatz teilen können indem ein Kind am Vormittag in die Krippe kommt und ein zweites einen Nachmittagsplatz in Anspruch nimmt. Die Zusammensetzung der Gruppen erfolgt in altersheterogener Weise, in denen Säuglinge, Krabblen und Kleinkinder gemeinsam betreut werden.

Das Einzugsgebiet der Krippe ist die Stadt Donauwörth. Gastkinder aus anderen Gemeinden werden bei vorhandenen Plätzen und bei Übernahme der gesetzlichen Förderungen durch die Wohnortgemeinde aufgenommen.

C. Standort und Räumlichkeiten

Die Kinderkrippe befindet sich im Donauwörther Stadtteil Riedlingen in der Rambergstraße. Der Neubau liegt in unmittelbarer Nähe zum katholischen Kindergarten St. Martin und der Gebrüder-Röls Grundschule. Die Lage ermöglicht es Eltern mit Kindern unterschiedlichen Alters mit einer Anfahrt alle o.g. Einrichtungen erreichen zu können.

Gute Parkmöglichkeiten für die Eltern und das Personal befinden sich unmittelbar an der Einrichtung.

Die Räumlichkeiten der ebenerdigen Krippe umfassen insgesamt ca. 500 qm Gesamtfläche. Die Krippe verfügt über drei Gruppenräume für jeweils 12 Kinder. Zwei der Gruppenräume haben einen gemeinsamen Sanitärraum und einen Küchenbereich an der Diele bzw. Spielbereich. In der dritten Gruppe ist die Küche im Gruppenraum integriert. Drei große Schlafräume sind an der nördlichen Seite des Gebäudes platziert. Ein vierter Schlafrum mit 2 Betten dient als Ausweichraum für Kinder die nur kurz schlafen.

Die Eingangshalle kann gleichzeitig für Vorträge und Besprechungen, wie auch für Kleingruppenarbeit mit den Kindern genutzt werden. Das Elterncafé als gemütlicher Aufenthalt während der Eingewöhnungszeit der Kinder befindet sich vorne in der Galerie. Der hintere Raum der Galerie dient als Atelier für die Kinder.

Die Krippe ist durch den Haupteingang zu erreichen. Die Außentüre öffnet elektrisch, um den Eintritt mit Kinderwagen zu erleichtern. Die Gruppen sind über eine Klingel mit Gegensprechanlage erreichbar und können automatisch die Türen öffnen. Über den Garten erfolgt der Eingang nur dann, wenn die Gruppen sich dort aufhalten.

C.1. Ausstattung

Die Räume sind mit altersgerechter und ökologisch einwandfreier Möblierung und Spielmaterial mit vielen Anreizen zu Bewegung und konstruktiven Handlungen ausgestattet. Dabei werden in erster Linie die Anforderungen die sich aus dem pädagogischen Konzept ergeben berücksichtigt, jedoch ebenso solche, die die individuellen Bedürfnisse der Kinder und der Eltern widerspiegeln.

In der Einrichtung wird auf das Vorhandensein von Aktiv- und Passivzonen geachtet. In Spielpodesten in den Gruppenräumen sind Rückzugsräume und Kuselhöhlen integriert. Für die ganz kleinen Kinder stehen entsprechende Sitzschalen bzw. Hochstühle bereit. Für die Kinder stehen im Gruppenraum außerdem zusätzlich Tische und Stühle in Kleinkindgröße für Angebote zur Verfügung.

Im Schlafrum steht jedem Kind ein eigenes Bett zur Verfügung, für die ganz Kleinen auch ein Gitterbett. Die Bettwäsche stellt der Träger, auf Wunsch können die Eltern eigene Schlafsäcke mitbringen.

Die Krippe verfügt über einen Garten mit abwechslungsreichen Gelände, Sand, Klettermöglichkeiten, Wasserspielen, Rutschen und sonstigen Spielgeräten. Für die ganz kleinen Kinder verfügen wir über eine beschützte Spielfläche. Eine Einzäunung schützt u.a. vor Verschmutzungen durch Tiere, verhindert Weglaufen der Kinder und das Eindringen fremder Personen.

Die Sanitärbereiche sind mit kindgerechten Toiletten, Wasch- und Duscheinrichtungen eingerichtet, auch entsprechende Wickelmöglichkeiten mit Treppe und Spüle sind vorhanden. Um die Räume nicht nur zur Hygiene sondern auch für Aktivitäten nutzen zu können, wird anstelle eines Waschbeckens eine Waschrinne eingebaut, die die Kinder zum Spielen verwenden können. Außerdem steht für jedes Kind ein eigenes Ablagefach für persönliche Gegenstände zur Verfügung.

Eine Fußbodenheizung in den Gruppen- und Sanitärräumen schafft ein Wohlbefinden für die Kleinkinder, die am Boden spielen und krabbeln.

D. Pädagogik

Die pädagogischen Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes und des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes werden umgesetzt. Wir orientieren uns an einen situationsorientierten pädagogischen Ansatz.

Nach dem Prinzip der Entwicklungsangemessenheit ist das Bildungs- und Betreuungsangebot so zu gestalten, dass sie der sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Entwicklung des Kindes entsprechen. Überforderung des Kindes ist ebenso fehl am Platz wie Unterforderung.

Die Kinderkrippe eröffnen den Kindern vielfältige Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten und unterstützen die Eltern auch in allgemeinen Erziehungsfragen. Qualifiziertes pädagogisches Personal sorgt für eine individuelle und altersgemäße Betreuung, Bildung und Erziehung. Jahreszeitlichen Aspekten wird hierbei Rechnung getragen und tagesstrukturierende Maßnahmen werden umgesetzt.

Das halboffene Gruppenkonzept wird praktisch umgesetzt in unserer Entdeckerwerkstatt, den „Mini, Midi, Maxi“- Gruppen, dem gruppenübergreifenden Morgenkreis und dem sog. Aktionstag.

Der gruppenübergreifende Morgenkreis findet zwei Mal in der Woche mit allen Kindern im Haus statt.

Beim „Mini, Midi, Maxi“ Tag werden die Kinder in den jeweiligen Altersgruppen betreut und gefördert.

Die Entdeckerwerksatt findet einmal in der Woche statt. Hier wird den Kindern Raum zum experimentieren, forschen, entdecken und staunen gegeben.

Unser Aktionstag gliedert sich in unterschiedliche Angebotsbereiche (Wind-, Wetter-, und Erlebnistag; Kreativität, Backen/Kochen, Musikalischer Bereich, Turnen, usw.)

Die Kinder entscheiden selbst bei welchem Angebot sie dabei sein möchten. Der Aktionstag findet einmal in der Woche statt.

Die erste Woche eines jeweiligen Monats ist „aktionsfrei“. Die Kinder befinden sich in dieser Woche in ihren Stammgruppen. Ansonsten sind zwei Tage in der Woche Gruppentage. An diesen Tagen finden Situationsorientierte Angebote innerhalb der Stammgruppe statt.

Die koordinierte Planung der pädagogischen Angebote erfolgt regelmäßig in den Teamsitzungen.

D.1. Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Der (Förder-) Schwerpunkt „ethische und religiöse Bildung und Erziehung“ steht, was die Bedeutung für die Entwicklung des Kindes und die Verbindlichkeit zur Umsetzung angeht, in Kinderkrippen gleichwertig neben anderen Förderschwerpunkten. Im engeren Sinne können dies die wertungsfreie Förderung der eigenen religiösen Identität sein, aber auch interkulturelle Werte eines humanitären Menschenbildes wie Achtung, Einfühlungsvermögen und Mitverantwortung für die Gemeinschaft. Feiertage wie Ostern, Martinstag und Weihnachten werden mit den Kindern in vielfältiger Art und Weise gepflegt.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen sich das Rote Kreuz auch in der Krippe für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

D.2. Sprache

Sprache ist ein Bestandteil von Kommunikation und alltäglicher Handlung. Sprachförderung erfordert zunächst eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder Wortschätzung erfahren und in der sie angstfrei, unbeschwert und fast voll sprechen, zuhören und ihre Sprache weiterentwickeln können in Kontakt mit anderen Kindern und in Kontakt mit Erwachsenen. Zu einer sprachfördernden Atmosphäre gehören der gegenseitige Austausch, die Kommunikation beim Spielen, etwas vorgelesen bekommen, das Singen aber auch nonverbale Aspekte von Kommunikation (Augenkontakt, Mimik, Gestik, Körperhaltung, Stimmlage, Ton, Satzmelodie).

D.3. Mathematische Bildung

Die Förderung von Kindern von 0 bis 3 Jahren mit mathematischen Inhalten erfolgt über sinnliches Erfahren von geometrischen Formen durch Spielmaterialien (z.B. Bälle, Bauklötze, Sandkastenformen, Bewegungsspiele), die Erfahrung verschiedener Raum-Lage-Positionen in Bezug auf den eigenen Körper oder durch den Umgang mit Objekten (z. B. Ballrollen). Erste Einblicke in die Welt der Zahlen, Gewichten und Längen können spielerisch vermittelt werden.

D.4. Naturwissenschaftliche und technische Bildung

In der Kinderkrippe sollte auch das Naturwissenschaftliche und Technische ein Bildungsziel sein. Durch sinnliche Anregung wie Anfassen, Kneten, Pusten, Riechen, Luftblasen erzeugen oder Spielen mit Kugelbahnen sowie durch Staunen über beobachtete Ereignisse und Aha-Erlebnisse sollen die Kinder erste Zugänge zu naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen bekommen.

D.5. Umweltbildung und -erziehung

Umweltbildung und -erziehung im Elementarbereich nimmt traditionell ihren Ausgang von der Naturbegegnung, von Erlebnissen mit Tieren und Pflanzen. Der Umgang mit Naturmaterialien regt Phantasie und Kreativität in hohem Maße an. Es gilt, dieses Potential zu nutzen und den Kindern die Begegnung mit Natur zu ermöglichen und ihnen darin vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen. Dazu können beispielsweise mitgebrachte oder gesammelte Materialien dienen, aber auch Dinge im Gruppenraum und der Freifläche.

D.6. Sinnesbildung

Die sinnliche Wahrnehmung und die Beurteilung des Wahrgenommenen ermöglichen dem einzelnen Kind, sich allmählich in seiner jeweiligen Umwelt zurechtzufinden. Dabei gilt es pädagogisch im Sinne des Forderns und Förderns, die Kinder mit für sie überschaubaren Situationen und Aufgaben aus den Bereichen des Sehens, Hörens, Riechens, Schmeckens und Fühlens zu konfrontieren.

D.7. Musikalische Bildung und – erziehung

Musik fördert die Freude am Leben und ist Teil der Erlebniswelt des Kindes. Die Vielfalt der Sinneswahrnehmungen durch „Spiel und Musik“ bietet in den ersten Lebensjahren eines Menschen grundlegende Anregungen. Neben ihrem ästhetischen Selbstwert verfügt Musik über weitreichende Transfereffekte. Der Umgang mit Musik fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes. Dies können die Kinder über das Singen erfahren, dem Tanzen wie auch dem Gebrauch einfachster Instrumente wie Rasseln und Trommeln.

D.8. Bewegungserziehung

Zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern zählt neben dem Spielen das sich Bewegen. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran sich zu bewegen. Bewegung ist für sie wie Sprache, Singen und Tanzen ein Ausdrucksmittel und zugleich Grundlage ihrer Handlungsfähigkeit. Auch Gestik, Mimik, Malen und Musizieren beruhen auf Bewegung in der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung und sind damit für die gesamte Entwicklung von herausragender Bedeutung und zugleich von existentiellern Wert. Die räumliche und sächliche Ausstattung orientiert sich an den Bewegungs- und Spielbedürfnissen der Kinder. Durch geeignete Angebote werden die Kinder auf spielerischer Weise gefördert.

D.9. Gesundheitserziehung

Die Gesundheitserziehung erfolgt bei den Kleinkindern mit den grundlegendsten Prinzipien und Erfahrungen. Bei den angebotenen Nahrungsmitteln wird auf ausgewogene und gesunde Ernährung Wert gelegt. Die Krippenkinder sollen altersangemessen erste Hygiene- und Körperpfliegemaßnahmen erfahren und einüben, wie z.B. das Händewaschen vor dem Essen. Die Sauberkeitserziehung erfolgt ab ca. dem zweiten Lebensjahr in Absprache mit den Eltern.

D.10. Dokumentation

Um den Entwicklungsverlauf der Kinder nachvollziehbar zu begleiten und zu beobachten, ist eine differenzierte und ganzheitliche Dokumentation unerlässlich. Dazu werden als standardisierte Grundlage die Entwicklungs- und Beobachtungsbögen nach Petermann verwendet, die individuell durch sog. Portfolios für jedes Kind ergänzt werden. Erhebungen und Auswertungen finden zweimal jährlich statt.

Die täglichen pädagogischen Aktivitäten und Besonderheiten in den Kernzeiten werden durch das Aushängen von Bildmaterial dokumentiert. Wir legen sehr großen Wert auf die Transparenz unserer Arbeit. Für die Eltern ist somit ersichtlich an welchen Bildungsangeboten ihr Kind teilgenommen hat.

E. Personalausstattung

Die Personalausstattung erfolgt aufgrund der Richtlinien des BayKiBiG. Ein Personalschlüssel von derzeit mindestens 1:11,0 wird umgesetzt, etwaige Verbesserungen in der Ausstattung werden angestrebt.

Das pädagogische Personal setzt sich aus einer pädagogischen Fachkraft als Einrichtungs- und Gruppenleitung, zwei Fachkräfte als Gruppenleitung sowie weiteren pädagogischen Fachkräften und Ergänzungskräften zusammen. Es werden immer mindestens zwei MitarbeiterInnen gleichzeitig für die Betreuung und Pflege einer Gruppe anwesend sein. Vorpraktikanten der Erzieherausbildung unterstützen die Personalausstattung. Die Einrichtung bildet zudem Praktikanten im Anerkennungsjahr aus. Beim Personaleinsatz ist das kleinkindliche Bindungsverhalten zu vertrauten Bezugspersonen zu berücksichtigen.

Die übergeordnete Leitung und Verwaltung der Finanzen und des Personals erfolgt über das Sachgebiet Soziale Arbeit im Kreisverband.

Die Fachkraftquote von 50% wird erfüllt, eine Verbesserung wird angestrebt. Den Leitungskräften wird eine ausreichende Verfügungszeit eingeräumt.

Ausfälle des Personals werden über eigene Personalressourcen der Krippe ausgeglichen, und können im absoluten Bedarfsfall aus der pädagogischen Mitarbeiter-schaft des Kreisverbandes kompensiert werden.

Der Träger legt großen Wert auf ein hohes Qualifikationsniveau seiner MitarbeiterInnen. Das Personal wird daher regelmäßig fortgebildet. Außerdem werden notwendige Fachliteratur und Fachzeitschriften vorgehalten. Ein fachlicher Austausch erfolgt über regelmäßige LeiterInnen- und MitarbeiterInnenkonferenzen.

E.1. Besprechungszeiten

Eine gute interne Kommunikation ist unerlässlich für eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit in der Krippe und für einen reibungslosen Ablauf der Organisation.

Daher finden regelmäßige Besprechungen statt. Die MitarbeiterInnen der einzelnen Gruppen treffen sich jede Woche zu einer Gruppendienstbesprechung, bei der die Organisation und die pädagogische Planung der jeweiligen Gruppen besprochen wird. Die Gruppenleitungen treffen sich ebenfalls einmal in der Woche mit der Einrichtungsleitung, um gruppenübergreifende Angelegenheiten abzusprechen. Das gesamte Team trifft sich alle zwei Wochen zur Besprechung von gruppenübergreifenden Themen, Feiern, Feste, usw. Die Sachgebietsleitung trifft sich wöchentlich mit der Einrichtungsleitung zu einem Gespräch betreffs Personalausstattung, Belegungsplanung, Qualitätsmanagement etc.

F. Strukturelle Konzeption

F.1. Öffnungszeiten

Die BRK - Kinderkrippe in Riedlingen ist an fünf Tagen in der Woche geöffnet. Die Öffnungszeit erstreckt sich täglich von 7.00 Uhr bis 18:00 Uhr. Eine Buchungszeit von durchschnittlich täglich 10 Stunden darf dabei im Interesse des Kindeswohls nicht überschritten werden.

Um die Gewöhnung der Kleinkinder an regelmäßige Krippenbesuche sicher zu stellen und eine gleichmäßige Auslastung zu gewährleisten, wird eine Mindestbuch-

ungszeit von durchschnittlich 20 Stunden die Woche an mindestens 4 Tagen vorgegeben.

Kernzeiten sind von 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr sowie von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Hol- und Bringzeiten liegen vor, zwischen und nach der Kernzeit.

Schließungszeiten der Krippe sind zur Jahreswende zwei Wochen, im August die letzten drei Wochen und sowie einzelne Fenstertage.

F.2. Elternbeiträge

Für den Besuch der Einrichtung wird ein Jahresbeitrag (Kostenbeitrag) fällig, der in zwölf Monatsraten zu entrichten ist. Der Kostenbeitrag errechnet sich in Abhängigkeit von den gestaffelten Buchungszeiten.

Wir bieten täglich ein warmes und kindgerechtes Mittagessen an sowie eine Brotzeit für die Kinder an.

Spielgeld, das für die Anschaffung und den Verbrauch von Materialien verwendet wird, ist im Elternbeitrag inbegriffen.

Die Elternbeiträge und die Kosten für das Essen sind in der jeweils gültigen Krippenordnung hinterlegt.

F.2. Anmeldung

In der BRK – Kinderkrippe kann sich jederzeit angemeldet werden. Sofern Plätze verfügbar sind, nehmen wir zu jedem Zeitpunkt Kinder auf, regulärer Aufnahmetermin ist jedoch der September.

Die Anfrage nach einem freien Platz erfolgt über eine Anmeldeanfrage. Kann ein Kind aufgenommen werden, erfolgt eine verbindliche Buchung über einen Buchungsvertrag samt Anlagen. Ist im Moment kein freier Platz vorhanden, kommen die Kinder auf eine Warteliste.

Aufnahmekriterien in der BRK-Krippe sind der Rang der Anmeldung und soziale Kriterien wie: allein erziehende Eltern, Auszubildende/Studierende, berufstätige Eltern, Geschwisterkind. Ein wichtiger Punkt zur Kinderaufnahme ist auch die Gruppenstruktur (Alter des Kindes).

F.3. Eingewöhnung

Wir orientieren uns hier am sog. Münchner Modell, das eine alltagsbegleitende Eingewöhnung vorsieht.

Zur Eingewöhnung in der Kinderkrippe, in der dem Kind zunächst alles unbekannt ist, gehört unverzichtbar die persönliche Beteiligung eines Elternteils oder gegebenenfalls der Bindungsperson, die dem Kind sehr nahe steht. Zeit und Geduld sind erforderlich, um dem Kind und der neuen Bezugsperson ausreichend Gelegenheit zu geben, miteinander eine wachsende Beziehung zu entwickeln. In Gegenwart der jederzeit Sicherheit vermittelnden Bindungsperson soll allmählich zur neuen Bezugsperson

son so viel Vertrauen aufgebaut werden können, dass auch ihr gegenüber vom Kind Bindungsverhalten gezeigt wird.

Die Eingewöhnung soll daher behutsam und schrittweise erfolgen. Die Bindungspersonen verbringen die ersten Tage gemeinsam mit dem Kind eine kurze Zeit in der Krippe. Die Zeiten werden allmählich gesteigert bis das Kind Vertrauen zum Personal aufgebaut hat und auch von sich aus auf diese zugeht.

Im zweiten Schritt findet ein erster Trennungsversuch statt, bei dem die Eltern nach dem Bringen für 30 Minuten den Gruppenraum verlassen, jedoch im „Elterncafé“ in erreichbarer Nähe bleiben. Verhält sich das Kind ruhig bzw. lässt es sich von den MitarbeiterInnen schnell beruhigen, bleibt das Kind in der Gruppe. Andernfalls werden die Eltern dazugeholt.

Die Trennungszeiten werden bei räumlicher Erreichbarkeit der Eltern ausgeweitet, bis das Kind Vertrauen zum Personal entwickelt hat und sich auch von ihnen trösten lässt. Dennoch ist es immer sinnvoll, die Bindungspersonen gerade in den ersten Wochen zumindest telefonisch jederzeit erreichen zu können.

Eine feste Regel für die Dauer der Eingewöhnung gibt es nicht, dies ist individuell auf die Kinder abzustimmen.

F.4. Tagesablauf

Für eine Gruppe ergibt sich folgender Tagesablauf:

- Ab 7.00 Uhr Bringzeit bis 8:30 Uhr; Freispiel
- 8:30 Uhr: Morgenkreis in der Gruppe/ gruppenübergreifender Morgenkreis
- ca. 8:45 Uhr: gemeinsames Frühstück
- Kernzeit von 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr. Die Zeit wird für pädagogische Angebote wie Aktionstag, „Mini-, Midi-, Maxi, Tag, Entdeckerwerkstatt und Angebote innerhalb der Gruppe genutzt genutzt. Die Länge des Angebotes richtet sich überwiegend nach der Konzentration und der Aufmerksamkeit der Kinder.
- 11.45 Uhr Mittagessen
- ab 12.15 Uhr Mittagsruhezeit
- 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr: pädagogische Kernzeit
- 16:00 Uhr bis 17:45 flexible Abholzeit
- 18:00 Schließen der Einrichtung

Gewickelt wird nicht nur mittags, sondern auch dann, wenn es nötig ist. Den unterschiedlichen Bedürfnissen von Kleinkindern verschiedener Altersgruppen ist im Hinblick auf den Tageslauf voll Rechnung zu tragen. Dies betrifft vor allem individuelle Ruhezeiten und Ernährungsgewohnheiten.

Eine grundsätzlich gleich bleibende Tagesstruktur gibt den Kindern dennoch Halt und Sicherheit, Ritualisierung fördert zudem das Lernen.

F.5. Essen

Die Kinder bekommen das Frühstück und die Zwischenmahlzeit von der Kinderkrippe. Dazu gibt es einen festgelegten Wochenplan. Sie brauchen somit kein Essen mit in die Einrichtung bringen. Bei Kleinstkindern bringen sie bitte die entsprechende Fläschchen- oder Gläschenkost mit. (Die Brotzeit ist den Bedürfnissen der Kinder angepasst, abwechslungsreich und gesund. (Obst, frisches Gemüse, Vollkornbrot.)) Einmal in der Woche wird zusammen mit den Kindern gebacken / gekocht.

Mittagessen

In der Krippe wird ein warmes Mittagessen für Kinder ab einem Jahr angeboten.

Getränke

Ungesüßter Tee, Mineralwasser und verschiedene verdünnte Saftschorlen.

G. Kooperationen

G.1. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen. Dies schließt ausführliche Vormerk- und Aufnahmegespräche, Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternnachmittage, Hospitationen der Eltern und Planungen von gemeinsamen Ausflügen ein.

Regelmäßig werden in unserer Einrichtung interne Elternbefragungen durchgeführt, die die Zufriedenheit mit der Einrichtung, dem pädagogischen Angebot, der Mitarbeiterschaft und den Strukturen ermitteln sollen.

Externe Elternbefragungen werden von der Stadt Donauwörth durchgeführt. Dabei soll ermittelt werden, welcher Bedarf an Krippenplätzen besteht, zu welchen Zeiten diese nachgefragt werden und wie groß der Sonderbedarf an Plätzen für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund sowie Kindern mit Behinderung oder drohender Behinderung ist. Die Elternbefragung wird regelmäßig wiederholt.

Zur weiteren Förderung einer guten Zusammenarbeit zwischen Elternschaft und Träger wird ein Elternbeirat gebildet. Vor wichtigen Entscheidungen wird er vom Träger informiert und angehört. Dazu zählen insbesondere Fragen der Jahresplanung, der Personalausstattung, Öffnungs- und Schließzeiten, die Höhe der Elternbeiträge, etc. Der Elternbeirat besteht aus 3 Personen und wird jedes Jahr aus und von der Elternschaft gewählt.

G.2. Andere Kooperationen

Die BRK – Kinderkrippe arbeitet bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit jenen Einrichtungen, Diensten und Ämtern zusammen, deren Tätigkeit in einem Zusammenhang mit den Aufgaben der Tageseinrichtung stehen. Dazu gehören insbesondere die Stadt Donauwörth und die Aufsichtsbehörden des Landratsamtes. Eine enge Ab-

stimmung und gemeinsame Aktionen mit dem benachbarten Kindergarten St. Josef und der Verlängerten Mittagsbetreuung in der Gebrüder- Röls- Grundschule erfolgen. Ein Informationsaustausch mit anderen Einrichtungen wird über LeiterInnenkonferenzen, Arbeitsgemeinschaften der Träger bzw. Lenkungsgruppen des BRK gewährleistet. Weiterhin werden Kontakte zu anderen Fachdiensten und den ausbildenden Fachschulen gepflegt.

H. Qualitätssicherung

Seit April 2004 ist der BRK-Kreisverband Nordschwaben nach einer mehrtägigen Prüfung aller hauptamtlichen Bereiche nach der DIN ISO 9001:2000 zertifiziert. Grundlage hierfür war die Einführung eines Qualitätsmanagements im September 2002. Die jährlichen Rezertifizierungen werden erfolgreich absolviert. Ebenso wurden die Nördlinger Kindertagesstätten des BRK kurz nach ihrer Eröffnung im April 2010 zertifiziert. Auch die neue Donauwörther Krippe wird nach DIN ISO zertifiziert.

Diese Zertifizierung beinhaltet die konzeptionelle Weiterentwicklung, regelmäßige Kundenbefragungen (Eltern, Mitarbeiter und in geeigneter Weise auch die Kinder), eine Kritik- und Fehlererfassung im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und standardisierte Prozesse (z.B. Aufnahme eines Kindes, etc.).

J. Krippenordnung

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Krippenordnung in der aktuellen Fassung. Diese ist zugleich Bestandteil des Buchungsvertrages.